

ANFRAGE von Max Homberger (Grüne, Wetzikon)

betreffend Ist dem Regierungsrat Luft wurscht?

Der «Dieselskandal» vermochte das mediale Sommerloch bis zum Rande zu füllen. Manipulierte Abgassysteme an Dieselfahrzeugen, vor allem der renommierten deutschen Marken, sorgen für schlechte Luft, für heisse Diskussionen, für Fahrverbote in Städten, für Schadenersatzforderungen und für Strafverfahren. Bis anhin zahlte Volkswagen in den USA 12 Mia. Dollar an geschädigte Dieselkäufer und ein Gericht verurteilte einen VW-Ingenieur zu einer Gefängnisstrafe von 40 Monaten und zu einer Geldbusse von 200'000 Dollar; dieser hätte ein «ernstes Verbrechen» begangen und eine «Schlüsselrolle» gespielt. Dass das kriminelle Handeln schon lange dauert, zeigt die Warnung eines Audi-Ingenieurs aus dem Jahre 2010, als dieser vor der Autoindustrie warnte: «Der angedrohte Einsatz von mobilen Schadstoffmessgeräten muss unter allen Umständen verhindert werden». Und er wurde verhindert, offensichtlich aber nicht bei uns. Unter dem Titel «Neue Diesel-Fahrzeuge stossen zu viel Abgas aus» teilt das AWEL mit. Es führe seit bald 20 Jahren Abgasmessungen an vorbeifahrenden Fahrzeugen aus, es würden oft höhere Emissionen als in der Typenprüfung verankerte gemessen und die Fahrzeuge mit der Abgasnorm Euro 6 stiessen fünfmal so viel NOx aus, als erwartet. Die Dieselfahrzeuge wären heute auf einem Stand, wo sie vor 20 Jahren hätten sein wollen. Die eidgenössische Luftreinhalteverordnung (LRV) hält die einzelnen Emissionsgrenzwerte fest und sie erklärt den Vollzug dieser Verordnung als Sache der Kantone.

Fragen an den Regierungsrat:

1. Wie viele Dieselfahrzeuge der jeweiligen Kategorien Euro 1 bis 6 sind im Kanton Zürich zugelassen, und um wie viele Prozente übersteigen diese die zulässigen Emissions-Werte?
2. Auf welche Angaben welcher Stellen stützt sich der Kanton bei der Zulassung von Neufahrzeugen? Macht er eigene Messungen? Wenn nein, weshalb nicht, obwohl er seit 20 Jahren belogen und betrogen wird?
3. Wie gedenkt der Kanton die geschädigten Dieselkäufer zu entschädigen? Soll dies auf ähnliche Weise wie in den USA geschehen?
4. Wie konsequent vollzieht der Regierungsrat die LRV und welche zeitlichen Auswirkungen hat die «reale Diesellage» auf den Luftsanierungsplan?
5. Wie gedenkt der Regierungsrat dem Dieselskandal inskünftig zu begegnen, welche Massnahmen wird er treffen und wie wird er diese kommunizieren?

Max Homberger